

Protokoll:

FDP- Fraktionsvorsitzende Hoernchen erklärt, dass es zum Beispiel vor der St. Kastor Basilika eine Beschilderung gebe, die vom Koblenzer Bürgerverein spendiert worden sei. Für weitere solche Beschilderungen solle die Verwaltung Sponsoren suchen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor (ST/0140/2012).

Rm Diehl (CDU) dankt der FDP für den Antrag. Die CDU- Fraktion frage sich aber wie die Situation in Koblenzer generell aussehe. Die Denkmalschutzbeschilderungen, die abfielen, sollten generell erneuert werden. Hierfür sollten der Denkmalpflegebeirat, der Kulturausschuss und der Werkausschuss Koblenz-Touristik gerade auch Sponsoren ansprechen, die am Tourismus verdienten.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig stellt klar, dass Hinweistafeln an Denkmalgeschützten Gebäuden Angelegenheit der Eigentümer seien. Wenn es sich also um ein privates Gebäude handele, obliege es dem Eigentümer ein Schild anzubringen und zu erhalten. Der zuständige Sachbearbeiter des Baudezernates, Herr Molkenhain, nehme häufig aus denkmaltopografischen Gründen, textliche Zuarbeiten. Wo und mit welchem Text und vor allem in welchem Zustand sich ein Hinweisschild befinde sei also nicht Sache der Stadt. Wenn es Angebote von Fördervereinen gebe könne man zwischen diesen und den Eigentümern vermitteln.

Rm Altmaier (SPD) weist darauf hin, dass Gespräche mit Sponsoren auch Arbeitsaufwand bedeuteten. Bezüglich der Hinweise für Touristen sei man mit dem „Cityguide Blue“, der Informationen zum Abruf mit Smartphones zur Verfügung stelle, auf dem neusten Stand. Zudem ständen gedruckte Führer zur Verfügung. Im Kulturausschuss und im Werkausschuss Koblenz-Touristik solle man nochmals beraten, wo Schilder angebracht werden könnten und vor allem was die Anbringung koste.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig bestätigt die Fortführung der Debatte in den Ausschüssen.

Rm Gniffke (FBG) begrüßt grundsätzlich das Anbringen von Hinweisschildern. Vereine die helfen wollen würden, solle man nicht daran hindern; aber man müsse darauf achten, dass die Schilder zusammenpassten. Er spreche hier von kleineren Schildern, die nicht die Ausmaße hätten wie am Bürresheimer Hof zum Beispiel.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig erklärt, dass das Anbringen von Hinweisschildern an Denkmalgeschützten Gebäuden ein Zustimmungswürdiger Vorgang sei. Für diese Schilder gebe es einheitliche Formvorschriften.

Dr. Kneis (BIZ) ergänzt, dass gegebenenfalls für bestimmte historische Gebäude auch der Denkmalpflegebeirat sich um Sponsoren kümmern solle.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig fasst zusammen, dass hier je nach Einzelfall sowohl der Denkmalpflegebeirat als auch der Eigenbetrieb „Gründflächen und Bestattungswesen“ gefragt seien.

FDP- Fraktionsvorsitzende Hoernchen stimmt dem zu. In ihrem Antrag spreche sie von der „Verwaltung“, sodass alle zuständigen Gremien und der Denkmalschutz mit eingebunden seien. Sie bittet den Rat um Zustimmung.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig ist nicht einer Meinung. Der Antrag beziehe sich vielmehr auf die Koblenz-Touristik, die allerdings nicht federführend sei.

FDP- Fraktionsvorsitzende Hoernchen schlägt vor, den Antrag wie folgt anzupassen: „Die Verwaltung wird beauftragt“

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig ist einverstanden. Der Antrag wird in der geänderten Version beschlossen.